

Anzeigenpreise: 1 mm Raumböhe lokal 7 Hg., auswärts 8 Hg., Arbeit und Wohnungsmarkt 8 Hg. 1 mm Raumböhe, im Reklametriell 30 Hg. Der auf die Inserate eingeräumte Nachlaß oder Kassaconto wird bei Konturten und gerichtlicher Klage einbittig. Fernsprech-Anschluß: Sammel-Nummer 52341 / Telegramm-Adresse: Anzeiger Bern.

58. Jahrgang

Der Umschwung seit den letzten Wahlen

CNB München, 14. März. Staatskommissar Eisele teilt dem Börslichen Beobachter zur Regierungsbildung

Eine Mahnung an die neugewählten Stadtverordneten.

bleibt jedoch, daß das Reich richtigerweise zwar schnell und entschlossen den notleidenden privatkapitalistischen Körperschaften, den Kreditinstituten und Genossenschaften geholfen, aber bisher noch keine Gelegenheit genommen hat, den hauptsächlichsten Trägern der

„In der Verfassung von Weimar ist ein
 oder Gedanke tief verankert, den eine neuere Zeit
 die Formel gekleidet hat: Gemeinnutz geht
 vor Eigennutz. Dieser Satz gilt auch für
 die Wahrnehmung von Parteinter-
 essen. Nichts wollen wir abgestellt sein lassen auf
 den Eigennutz der Parteien; je sind nicht Selbstzweck,
 sondern nur Mittel zum Zweck. Dieser Zweck ist das
 Wohl der uns anvertrauten Stadt und seiner Be-
 völkerung, ist darüber hinaus die Erhaltung der
 Selbstverwaltung. Jeder der Lebensfragen
 der Selbstverwaltung nach die einer Stadt werden
 nach Parteipolitik gelöst.“

Seit 1841 sind im preussischen Bergbau über 74 000 Bergleute tödlich verunglückt.

Dennoch zeigen sich neuerdings
infolge der Nationalisierung sehr schädliche
Erscheinungen.
Die Zahl der schweren Unfälle mit mehr als vier Wochen

Interessanter Fund in ausgebaggerten Emscherlagerungen

Weiß Zähne: Chlorodont

Wir wissen ganz genau, wie die Mammute ausge-
hen haben, obwohl ich bei uns und anderswo nur
die Knochen finde. Man findet nämli⁴ noch heute
in Sibirien vollständig erhaltene Mam-
muthleichen. Selbst die Augen sind daran noch
vorhanden, ja zwischen den Zähnen hat man die
Hörner noch Reste der Raubzunge gefunden! Die Le-
ber verliert an Ueberschätzung, wenn man weiß, daß
einmal im Eiszeitalter die Mammute im Morale ver-
loren sind und dann bis auf die heutige Zeit ein-
wirkten. Heute schmelen sie aus und kammern

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der Kommissar des Reiches für das Preussische Ministerium des Innern in einem Rundschreiben vom 9. 3. d. J. zur Frage der Nebenbeschäftigung der Gemeindebeamten wie folgt Stellung genommen:

Die Notlage des Arbeitsmarktes zwingt dazu, daß auch die Gemeinden und Gemeindeverbände einträte

Es wird darauf hingewiesen, daß nach der Verordnung über Änderungen der Regelung des Kraftfahrzeugverkehrs vom 10. Mai 1932 vom 1. April 1933 ab Kraftfahrzeuge, mit Ausnahme der zweirädrigen Kraft- und Kleinstfahräder, während der Dunkelheit oder bei starkem Nebel mit einem roten Schluslicht versehen sein müssen. Die wirksame Leuchtdichte des Schluslichtes darf nicht größer als 20 Quadratragentimeter sein. Die Verwendung von Gläsern, Spiegeln und anderen Verstärkungsmitteln, die das Schluslicht ist nicht zulässig. Wird eine Einstellung zum Anzeigen der Abicht des Haltens verordnet, so darf ebenfalls nur rotes Licht benutzt werden. Werden Anhänger mitgeführt, so muß am

Gemäß § 19 der Preussischen Allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. 1. 1845 bedarf auch bei Gemeindebeamten ein gewerblicher Betrieb ihrer Ehefrauen der Genehmigung der Anstellungsbehörde. Auch in derartigen Fällen wird nach Maßgabe der obengenannten Grundzüge zu verfahren sein.

Wie der HbD. von maßgebender Stelle hört, ist die Vorlage über eine Reform der Kraftfahrzeugsteuer nunmehr fertiggestellt, nachdem sämtliche beteiligten Ministerien — Reichsfinanz-, Reichsverkehrs- und Reichswirtschaftsministerium — hierzu Stellung genommen haben und dabei volle Einmütigkeit erzielt worden ist. Einzelheiten über die Vorlage können jedoch noch nicht mitgeteilt werden, da sie dem gesamten Reichskabinett noch nicht unterbreitet worden ist. Dies hängt von der zeitlichen Disposition des Reichsanwalts ab. Man hofft jedoch, mit Rücksicht auf den Ablauf der bisherigen Bestimmungen am 31. März d. d. h. die geplante Regelung durchführen zu können. In dem grundlegenden Entwurf einer mehrmonatigen Steuerfreiheit und einer Verringerung des bisher erhobenen Aufwandes bei Fahrzeugungen hat sich nichts geändert.

Durch einen Beschluß des Ministern für Wirtschaft und Arbeit vom 6. Februar 1933 — III c 4860/32 D — wird, wie die Deutsche Beamtenbund-Korrespondenz berichtet, die Herstellung leicht verderblicher Konditorwaren an Sonntagen für ganz Preußen freigelassen. Gleichzeitig wird gestattet, daß leicht verderbliche Konditorwaren an Sonntagen während höchstens zwei Stunden ausgetragen werden dürfen. Die Anordnung gilt nicht an Festtagen, und zwar auch dann nicht, wenn ein Freitag auf einen Sonntag fällt. Gewerbetreibende, von dieser Genehmigung Gebrauch machen wollen, sind verpflichtet, folgende Bedingungen zu erfüllen: 1. Die Herstellung und das Austragen leicht verderblicher Konditorwaren dürfen nur in den für jeden Ort der zuständigen Behörde festgelegten Zeiträumen vorgenommen werden. 2. Jeder Arbeitnehmer darf höchstens jeden zweiten Sonntag zur Sonntagsarbeit angezogen werden. 3. Jedem an einem Sonntag beschäftigten Arbeitnehmer ist an einem der nächsten Sonntage Freizeit ab 13 Uhr zu gewähren. 4. Arbeitszeit der Arbeitnehmer, die auf Grund der Genehmigung an Sonntagen beschäftigt werden, darf 48 Stunden wöchentlich einschließlich der Sonntagsarbeit nicht übersteigen. 5. Im Betriebe ist ein Ausdruck dieser Anordnung auszuhängen, sowie ein Verzeichnis, aus dem für jeden Arbeitnehmer seine Beschäftigung an Sonntagen und ihm gewährten Freizeiten ersichtlich sind. Die Räume von je 2 Stunden für die Herstellung leicht verderblicher Waren und für deren Austragen sind für Gemeinden oder größere Bezirke einheitlich festgelegt. Der Zeitraum für die Herstellung muß zwischen 7 und 13 Uhr liegen. Als Herstellung leicht

Wie so viele Hundte aus altersgrauer Vergangen-
heit unserer Heimat beweisen auch die vielen Mam-
muthfunde daß wir uns nicht in irgendeinem Stüd
Landchaft befinden, sondern auf einem fleischen Erd-
de, das überaus reich ist an lebendiger Vergangenheit,
das die Spurz von Zehntausenden von Jahren in
und an sich trägt und daher wohl verdiens, daß man
diesen Spuren lebendoff nachgeht.

sind die Haupterfordernisse für die Gegenwart und die nächste Zukunft. Unsere Stellung im Volksganzen wird um so größer sein, je geschlossener und enger wir zusammenhalten und je ruhiger und entschiedener wir uns an der Gestaltung des neuen Deutschland beteiligen. Unsere katholische Haltung ist immer positiv aufbauend, arbeits- und opferfreudig, dem Besten des Gesamtvolkes hingebend gewiesen. Halten wir daher trotz zusammen. Halte auch jeder trotz zu seiner katholischen Tageszeitung. Tretet für sie ein, werbt für sie, verlangt sie in Basiliken, beim Fiskus, am Bahnhof usw. Euch kostet es nichts, uns und unserer katholischen Sache erweist, damit einen großen Dienst. Gebt uns Adressen von Familien auf, in denen der Herrner Anzeiger noch nicht gehalten wird. Achtung! Probehefte kostenlos

Ben Dine Smith.

Bundfunk No.

Daß ihn nicht Blumen schmücken.
Nur das bleibt unser eig'nes Theil,
Daß wir sie pflanzen."

Berlin, 14. März. Durch eine in der nächsten
be des Reichsgesetzblattes erscheinende Verordnung
ichspräsidenten wird die am 31. März ablaufende
für die Durchführung von außerordentlichen
onalisierungsmassnahmen...

Der dirigierende Arzt der zweiten inneren Abteilung des Hufeland-Hospitals zu Berlin, Dr. Felix Rosenheim, beschäftigt sich in einer medizinischen Vortragschrift ausführlich mit den Ausмирungen der Unternahrung. Als Folge der Unternahrung mit einem neuen Ansteigen der Tuberkulosegefahr rechnen sie, viele Frage lassen sich zwar im Augenblick nicht beantworten, aber heute werden, immerhin kleine einzelne Anzeichen schon für die Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß bei weiterer Ausmirung der Unternahrung, unter der ein großer Teil der Bevölkerung zu leiden habe, eine Wiederannahrung an die Verhältnisse drohe, wie wir sie in den Jahren des Weltkriege erlebt haben. Die verhältnismäßig besseren Nährmittel, die heute zur Verfügung hätten, hätten es immerhin verhüten können, daß Kriegsgedeme und andere in den Kriegsjahren als Begleiterscheinung der Unternahrung aufgetretene Krankheitsformen sich bisher bemerkbar machten. Der Verfasser erörtert in seinem Bericht besonders drastische Fälle der Abmagerung. So wurde unter anderem eine Frau eingeliefert, die wegen Vergehung nur noch 45 Pfund betrug. Durch die Krankenbehandlung konnte das Gewicht im Verlaufe von 12 Wochen auf 65 Pfund gebracht werden, allerdings gelang es nicht, es vollständig beträchtlich abgemagerten Frauen der hohen Verhältnisse das Körpergewicht wieder zu steigern. Mit Bezug auf die Altersklassen von 20 bis 60 Jahren mißregelt der Verfasser den vielverbreiteten Irrtum, aus verlieren die Frauen durchschnittlich mehr an Körpergewicht als die Männer. Das Gegenteil sei richtig. Allerdings wieße die Unternahrung abnehmend bei den Frauen an. Also. Die Zahl der unternährten Frauen sei um 2,7 mal so groß wie die der Männer.

3. **Reunen:** 1. Golden Manna (Zuifros), 2. Corbelle
3. Straus la Betaille. Foto: Siea 54:10. Vlaa 19, 22
14:10. Jernert: 13 Vierde.

4. **Reunen:** 1. Seniatien (Hart), 2. Bilali, 3. Empré
Siea 235:10. Vlaa 53, 17, 19:10. Jernert: 7 Vierde.
5. **Reunen:** 1. Dame du Luri (Roedlands), 2. Jomai-
nia, 3. Camboedien. Siea 40:10. Vlaa 15, 116, 19:10.
Jernert: 11 Vierde.

6. **Reunen:** 1. Couee de Noir (Rouillon), 2. Vid Ia
3. Corballe de Roccs. Siea 14:10. Vlaa 11, 16:10. Jern-
ert: 8 Vierde.

7. **Reunen:** 1. Escamilla (Reichsmen), 2. Cagione 4
3. Le Velours. Siea 89:10. Vlaa 33, 15, 40:10. Jernert:
14 Vierde.

8. **Reunen:** 1. Germonen (Reihen), 2. Giacinto, 3. Ali
Teblen. Siea 23:10. Vlaa 11, 89, 16:10. Jernert: 11 Vierde.

9. **Reunen:** 1. Cupids Bow (Cacose), 2. Remolantus,
3. Quitus. Siea 87:10. Vlaa 31, 61, 37:10. Jernert:
14 Vierde.

Am Sonntag kommt aus der Gelbsteinener Trabrennbahn der letzte Tag des Eröffnungs-Festivals zur Ende. Ein gemischtes Programm. Rennen für Pferde aller Klassen, ist hierzu vorgeben. Rennungen sind über die Distanzen eingegeben, durchschnittlich für jedes Rennen 15. Die Zuschauerzahl ist im Frühjahrsanfangs-Rennen, in welchem internationale Reiter, im Vordergrund. Die Ereignisse der beiden ersten Tage haben sich erfüllt. Die Zahl über das Rennen der einzelnen Pferde, das ist ein Teil der Chancen der einzelnen Bewerber, leichter zu erreichen. Die Rennen beginnen um 14.30 Uhr. So werden machen wir auf den Vorplatz aufmerksamer, welcher den Besuchern eine bedeutende Ermäßigung der Eintrittspreise bringt.

22. Berlin, 14. März. Durch eine in der nächsten Ausgabe des Reichsgesetzblattes erscheinende Verordnung des Reichspräsidenten wird die am 31. März ablaufende Frist für die Durchführung von außerordentlichen Rationalisierungsmaßnahmen auf dem Gebiet des Spartafta fawens bis zum 31. Dezember verlängert und zugleich bestimmt, daß künftig zur Umwandlung von kommunalen Spartafta fawen in staatliche oder private Institute die Zustimmung des Reichswirtschaftsaftawinisters erforderlich ist. Diese Einschränkung soll eine neue der Interessen der Sparter berückfichtigt und Beunruhigungen vermieden werden.

7. Berlin, 14. März. Nach der gestern erfolgten Ein-
stellung der Kottz für Tischentröfen an der Berliner
Börse ist der geante Zahlungsverfehr mit der Tische-
löselei lahmgelegt. Es sind zunächst keine Tischelei-
stungen oder Ueberweisungen an Tischelei-
ner möglich. Ueber die sich hieraus ergebende Lage im
Tischentröfen der beiden Länder, sowie über die
weiteren Schritte werden am Mittwoch Beratungen im
Tischentröfen Ausfchuf der Reichsregierung statt-
finden.

Uneinheitlich. Die Berliner Börse eröffnete heute uneinheitlich. Das Publikum lautete ziemlich abstoßend. Bezüglich der Erträge des Reichsmünzwerks zum Schutze des Einzelhandels. Anreger wurde die Lage in Amerika. Von den Tarifwerten ging eine Berichtigung aus, da man Tarifleistungen bestritt. Von den Montanwerten waren Gelsenberg 2 Prozent an. Dardagnan gab 14 Prozent her. Die übrigen Papiere waren 1 bis 1 1/2 Prozent beiseite. Eintracht-Braunkohl war sehr und ein wenig höher. Die Elektrowerte waren regelmäßig. Die locale Eisenindustrie bis zu 3 Prozent her. RAG brodelten 25 Prozent ab. Stahlwerks. Bahnmänner konnten 1 1/2 Prozent gewinnen. Die besten 2 Prozent ein. Die Chemie- und Kalkwerte tendierten freundlich. Die Gärten waren hauptsächlich. Die Maschinen- und Eisenwaren waren überbegehrig. Schubert & Salzer hatten einen Gewinn von 4 Prozent. Die Kleinhandelswerte waren rückwärts. Die Waren waren abbehaupet. Die Wertpapierwerte waren schwächer. Der Verlust blieb die Haltung freundlich.

[illegible]

mergetrie 17.20-17.60, Dönerseuterie 16.80-16.80
 11-12.0, Reismehl, Auszug kleiner Mühlen, 36.25
 Rädermehl 30.75, dts. infandilbes, Auszugsmehl 32.50
 25.00, dts. infandilbes 70px 27.00-28.00, Roggenmehl
 oder Mühlen 24.50-25.25, dts. arob 19.00-19.75, dts.
 19.00-23.00-24.50, dts. arob 18.00-19.00 Blatt fu
 100 Kila. Tendenz: rubia.

im Schweinemarkt Hien-Altenessen waren aufgetrieben
Vertel und 193 Fäuler. Es tödteten Vertel im Alter
8-8 Wochen 14-19 Mart von 8-12 Wochen 19-24
Fäuler von 3-4 Monaten 24-31 Mart und von 4-6
Monaten 31-40 Mart. Der Handel verlief langsam.

Mittwoch, den 15. März 1933.

8,45 **Veiseshedungen.** Dr. Ludwig Bach: Atmungs- und
Soltungsgymnastik.
7,00 **Wetterberichter und Zeittangabe.**
7,05 **Mittagsefent.** 1. Gortgang: "Popule meus"
(Bittoria). 2. Deutliche Tänge (Schubert). 3.
Duerttore zur Oper „Der Freijuch“ (Meyer).
4. Jwei Chöre: a) Der Lindenbaum (Schubert).
b) Die Lorelei (Silcher). 5. Wein, Wein und Ge-
sang, Walzer (Joh. Strauß). 6. Aus Mozarts Reich,
Famille (Urback). 7. Alt-Wiener Weifen: a) Gute
alte Zeit, b) Neuer Wein. 8. Ruhe-Serenade
(Wiedel). 9. Tiannen-Marsch (Steinade).
8,00 **Wetterberichter und Zeittangabe, Zeittangabe**
und Wetterhandsemdungen.
9,00 **Frau und Recht.** Dr. h. c. Camilla Zelline: Wie
werden Prospekte geführt? (2).
9,45 **Gymnastik für Frauen.** Hilde Bremus.
10,00 **Erste Weidungen, Zeittangabe und Wetterhandse-**
mdungen.
10,15 **Neuich und Welt.** Gemeinshaftsempfang für
Arbeitstole.
11,25 **Wirtschaflicher Schulfest** für die Oberstufe höherer
Schulstalten: Wilfried Schreiber: Schuberts
Kontertationen (2). Am Hügel: Robert Grape.
12,00 **Unterhaltungen.** Leitung: Walter Caipor.
1. Duerttore zur Oper „Der Feenreich“ (Müher).
2. Orchesterfuite aus der Oper „Carmen“ (Bizet).
3. Duerttore „Der König von Poret“ (Rigot).
4. Rinfertleben, Walzer (Joh. Strauß). 5.
Famille aus der Oper „La Traviata“ (Verdi). 6.
Jwanineette aus der Operette „Epa“ (Rehar). 7.
Dumla und Krafomaf aus der Operette „Felen-
blut“ (Kedbal). 8. Tängen micht id“ (Walzer
aus der Operette „Die Gladiastürftin“ (Raimon).
2,50 **Wetterbericht, Zeittangabe und Mittagsemdungen 1.**
13,00 **Mittagsefent.** Leitung: Elnofst. 1. Im Treue
feht, Marsch (Teite). 2. Deutliche Lieder, Walzer
(Weindere). 3. Duerttore zur Oper „Entführung
aus dem Seital“ (Moyart). 4. Friedemann-Bach-
Suite (Reudner). 5. Brahmse-Erinnerungen, Fan-
tatie (Mozera). 6. a) Rennett (Wofstomfch), b)
Schwimmerliedchen (Zilling). 7. Rofoto-Tanz
(Komantif-Tanz (Terffen). 8. Deutliche Tänge
(Schubert).
Gegen 14,00 **Mittagsemdungen 2.**
15,50 **Wirtschafstmdungen und Zeittangabe.**
15,50 **Rinderkunde.** Els Bordenberge. Beim Zaubert-
onfel.
6,20 **Aus der Welt des Tieres.** Dr. Werner Heinen: 22,2
Vom Schlaf der Tiere.
6,40 **Weiter des Reifeberichts.** Friedrich Schreyvogel: 22,2
Aeine Penauette.

1. **Reperktorium**, Leitung: Ejsloft. 1. Ouvertüre zu Oper „Die weisse Dame“ (Roielidieu). 2. Im Bajaderentänze (Rubinstein). 3. Helvetia, himmlisches Gedicht (Scapola). 4. a) Abendträumer (Sant-Seens), b) Hummelflug (Rimski-Korsakow). 5. Spanische Suite (Albeniz). 6. Eine Trübsinnsmärchenzeit (Krone).

18,20 Das **weibliche Handwerk**. Direktor Dr. Lühbding; Gelichtlicher Werdegang der Organistinnen des Handwerks.

18,45 **Ketterbericht**, Zeitungs- und Witzfachmischung und Sportbericht.

19,00 **Sozialpolitische Tagesfragen**. Stadtschulrat Dr. Hamel: Lichtbild und Kulturfilm im öffentlichen Leben.

19,20 **Für allem Gesundheit**. Stadtmittelärztin Dr. Kouschik; Wie soll sich das Schulfeld den Tag einteilen?

19,35 **Die Welt im Buch**. Privatdozent Dr. Heinrich Ziegler: Wege zur Dichtung.

19,55 **Erste Abendmusik**.

20,00 **Abendmusik**, Leitung: Wolf. 1. Ouvertüre zur Oper „Hunabab Laszio“ (Czefel). 2. Kleine spanische Suite (Holberg).

20,25 **Intermezzo**: Chöre, Kammerchor und Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Zimmermann; Solipien: Aläre Hanlen (Sopran), 1. Morgenengel, Kantate für vierstimmigen Sopran und drei stimmigen Frauenchor und Sopran solo mit Orchesterbegleitung, Dichtung von Max Schäffer, Musik von Camillo Hildebrand. 2. Morgenhymnus für gemischten Chor und großes Orchester (Hugo Wolf).

20,50 3. Walzer aus der Operette „Hollandweibchen“ (Kalmann). 4. Perpetuum mobile, musikalischer Scherz (Strauß).

21,00 **Die Entdeckung der blauen Grotte**. Romantisch-fantastisches Hörspiel von Georg Goldschlag, Spielleitung: Haslände. August Kopisch, Dichter und Maler (Peter Otten). Vagano, Herbergszwirt in Carlsbad (Georg Feuerherd). Seine Frau (Claire Godebsch). Angelo, Schiffer (Wilhelm Wahl). Sprecher (Bertram Sandmann). Sprecherin (Else Meiler-Friedrich). Ein seltsames Ehepaar (Alfred Dief, Fritz Bräuer). Ein Sänger (***). Angekettete eines Reisebüros, Hotelportiers, Reisende und Einheimische. Auf Capri 1826 und 1933.

21,30 **Neue Meldungen**, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.

21,50 **Tanzmusik** der Stuttgarter Philharmoniker, Leitung: Harry Rich.

